

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
1	1.1.1 Klimastrategie auf Landkreis-Ebene - Der Landkreis verfügt über ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Politik, inkl. Aussagen zur Mobilität.	Zielvereinbarung für die künftige Energie- und Klimaschutzpolitik - Die aus dem "Basispapier Energie und Klimaschutz" von Landkreis und KlimaschutzAgentur abgeleiteten Ergebnisse und Szenarien dienen als Grundlage für einen Entscheidungsfindungsprozess in enger Zusammenarbeit mit dem Kreistag, der Ziele und Entwicklungspfade der zukünftigen Klimaschutzarbeit im Landkreis festlegen soll.	Ziel ist es, sogenannte "Anpacker"-Handlungsfelder zu definieren, also Potenzialfelder, die für das Gelingen der Energiewende im Landkreis Reutlingen unerlässlich sind. Im Rahmen dieser Felder kann der Landkreis Projekte initiieren, durchführen oder kommunizieren.
2	1.1.3 Energie- und CO₂-Bilanzierung Der Landkreis führt regelmäßig eine Situationsanalyse für die Bereiche Energie und Klima für das gesamte Landkreisgebiet durch, inkl. Aussagen zur Mobilität.	Regelmäßige Fortschreibung des Energie- Datenmonitorings - Mit dem Erstellen des "Strategiepapiers Energie und Klimaschutz" wurde auch ein Energiedatenmonitoring auf Basis der CO ₂ -Bilanzierung eingeführt. Dies soll in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden. - Es dient zur langfristigen Überprüfung, wie sich der Landkreis im Bereich der Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und THG-Emissionen entwickelt und dient dazu, die ggf. in Maßnahme 1 beschlossenen Klimaschutzziele zu überprüfen. - Ein geeignetes Intervall wäre z. B. eine Fortschreibung im Zwei-Jahres-Rhythmus.	Die nächste Fortschreibung wird 2016 fällig und ist dementsprechend im eea Maßnahmenplan 2016 vermerkt. Die KlimaschutzAgentur übernimmt für interessierte Kommunen die Erstellung von Bilanzen. Förderung gibt es zu 50% vom Land. Im Landkreis haben bereits 5 Kommunen eine CO ₂ -Bilanzierung vorgenommen.
3	1.2.2 Nahverkehrsplanung Der Landkreis verfügt über eine Verkehrsplanung, mit dem Ziel einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf dem Landkreisgebiet und mit konkreten Aussagen und Strategien	Fortschreibung Nahverkehrsplan Bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes werden Vorgaben und Handlungsempfehlungen des eea-Prozesses berücksichtigt. Zum Beispiel - Maßnahmen zur Reduktion von motorisiertem Individualverkehr - Förderung von Fuß- und Radwegen - Förderung / Ausbau des ÖPNV und kombinierter Mobilität - Datenerhebung (Modal Split, etc...)	Stelle einer ÖPNV-Verkehrsplanerin ist seit 7/15 besetzt. Ein Gutachter soll den Prozess extern betreuen. Intensiver Beteiligungsprozess ist vorgesehen: - Auftaktveranstaltung mit den wichtigsten Akteuren und Interessensgruppen - Bürgerbeteiligung für 2016/2017 Förderung auch ergänzender nachh. Mobilitätskonzepte wie Bürgerbusse oder Anmeldeverkehre. Auf eine differenzierte Betrachtung von ländlichem Raum und Stadtgebiet wird Wert gelegt.
4	1.3.1 Bauleitplanung Die Bauleitplanungen der Städte und Gemeinden werden vom Landkreis anhand energie- und klimapolitischer Kriterien geprüft bzw. wird deren Berücksichtigung aktiv unterstützt. (auch in Satzungen, städtebaul. Verträgen).	Quartierskonzepte und Bauleitplanung - Förderung des Themas Quartierskonzepte - KlimaschutzAgentur stellt Quartiersmanager - Durchführen von Pilot-Projekten - Kommunen motivieren, das Thema Energie und Klimaschutz schon in frühen Planungsphasen mitzudenken (Stichwort Bauleitplanung)	Erstellung von Quartierskonzepten mit Beteiligung der KlimaschutzAgentur in - Dettingen an der Erms (abgeschlossen) - Metzingen/Glems - Pfullingen - Hülben

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
5	1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung - Der Spielraum bei Baugenehmigungs- und Baukontrollverfahren wird optimal genutzt, um eine möglichst energieeffiziente Bauweise sicherzustellen.	Baukontrolle vor Ort - Bezüglich den Stichprobenkontrollen am Schreibtisch (Plausibilitäts-Checks) erfüllt der Landkreis bereits die eea-Zielvorgaben. - Ziel ist es nun, Stichprobenkontrollen vor Ort über die Einhaltung der Vorgaben der EnEV in 1%, des EEWärmeG in 2% der Fälle durchzuführen. Dies geschieht im Wege aus baurechtlichen Gründen stattfindender Bauabnahmen. Den Baukontrolleuren wird ein Fragenkatalog zur Verfügung gestellt, anhand dessen sie beim Bauherrn vor Ort das Bewusstsein über die Einhaltung der Werte schärfen und die Einhaltung überprüfen können. Optisch wahrnehmbare Anlagen werden dokumentiert und mit den Angaben bspw. im Energieausweis abgeglichen. Die Kontrollen werden in einer Tabelle dokumentiert, um den proz. Anteil ermitteln zu können.	Vor-Ort-Kontrollen wurden bislang gemäß der Projektbeschreibung abgehalten. Thema wird von den Bauherren i.d.R. positiv aufgenommen. Eine Dokumentation mit steckbriefartiger Beschreibung der Energiegesetze, des Baukontroll-Verfahrens sowie den Statistiken der Auswertung wurde erstellt.
6	1.4.2 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren - Die Baugenehmigungs- und Kontrollverfahren werden in einem frühen Stadium des Bauverfahrens für flankierende Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz- und Klimathemen verwendet.	Reutlinger Energienetz/Energienetz Neckar-Alb - Ziel ist eine Ausweitung des Akteursnetzwerkes "Reutlinger Energiefachbetrieb" auf die Planungsebene durch Einbeziehen von Architekten, Stadtplaner, etc. So entsteht ein integriertes, qualitativ hochwertiges Netzwerk zum energieeffizienten Bau nach Vorbild des "Qualitätsnetz Bau" der Region Bodensee-Oberschwaben. 1. Ebene: Planer/Architekten/Behörden Netzwerk, Workshops, Zertifizierung 2. Ebene: Handwerker --> Reutlinger Energiefachbetriebe (150 Betriebe) 3. Ebene: Bauherren/Banken Best-Practice-Beispiele/Bauherrenmappen/Finanzierungsbeispiele Vernetzung der Prozess-Schritte "Beratung-Projektierung-Ausführung"	1. Ebene: 2014: Auftakt und Vernetzung von Handwerkern und Architekten durch eine Besichtigung des Baulabors der Fa. Sto (Dämmtechniken - und material) 2015: Auf Initiative der KlimaschutzAgentur Zusammenschluss der Energieagenturen der Region und der Akademie der Ingenieure zum Bildungsnetzwerk Neckar-Alb. Schulungsprogramm für Architekten, Ingenieure und Energieberater wurde gemeinsam aufgesetzt und diesjährig im März vorgestellt. Derzeit stehen 6 Termine fest. Themen sind u.a. Dämmung, Bauphysik, Recht. 2. Ebene: Fortführung der bewährten Energiefachbetrieb-Schulungen und Ausweitung des Angebots auf die Region Neckar-Alb. Bei den Zertifizierungen in Balingen waren so bspw. auch Reutlinger Handwerks-Betriebe anwesend. 3. Ebene: Wird derzeit durch Einzelaktionen, u.a. durch die Thermographie-Aktion zu Beginn der Heizperiode erreicht. (siehe gesonderte Projektbeschreibung Nr.18)
7	2.1.5 Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung - Der Landkreis hat vorbildliche energetische Standards beim Neubau oder der Sanierung von einem oder mehreren landkreiseigenen Gebäuden beispielhaft umgesetzt.	Analyse + Öffentlichkeitsarbeit Georg-Goldstein-Schule - Bei der Georg-Goldstein-Schule in Bad Urach handelt es sich um eine Passivhaus-Schule nach Darmstädter Standard (Endenergiebedarf Wärme <15 kWh/m²). Sie ist somit ein besonders vorbildlicher Bau und wird im Rahmen einer Begleitforschung auf tatsächlich anfallende Energieströme untersucht. - Der Landkreis berichtet dem Kreistag über den Stand der Begleitforschung sowie des Monitorings und betreibt auf unterschiedliche Art und Weise Öffentlichkeitsarbeit, damit das Projekt in der öffentlichen Wahrnehmung steigt und Nachahmer findet.	Das Projekt hat das dena-Energieeffizienz-Label erhalten. Im Rahmen der ATU-Sitzung "Energiebericht" soll über das Projekt informiert werden. Für das Modellvorhaben wurde ein detailliertes Monitoring aufgebaut. Dieses wird zur Optimierung weitergeführt. Zum Abschluss des Modellprojekts fand eine Fachtagung statt.

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
8	4.1.2 Kommunale Fahrzeuge - Der Landkreis achtet auf effizienten Fahrzeugeinsatz und Treibstoffverbrauch bei seinen eigenen Fahrzeugen.	Fuhrparkbericht 2014 mit Information über Entwicklung der realen Treibstoffverbräuche - Zweck des Fuhrparkberichtes ist es, Einblick zu geben über die Situation des Fuhrparks und die realen Verbräuche. Ziel ist es hierbei - sofern vorhanden - eine Reduktion des realen Spritverbrauchs für alle Fahrzeuge <3, 5 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr nachzuweisen.	Auswertung wurde vorgenommen. Bericht wurde erstellt. Es konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Verbrauchsreduktion bei den Fahrzeugen <3,5 Tonnen um 8,6% erreicht werden. Damit wurden Tankkosten von ca. 12.000 Euro eingespart und knapp 22 Tonnen CO ₂ vermieden. Es zeigt sich somit, dass die getätigten Maßnahmen im Bereich Controlling, Fahrzeugauswahl und Sensibilisierung erste Erfolge aufweisen, sowohl ökologischer als auch ökonomischer Art.
9	4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung - Der Landkreis richtet ein attraktives überörtliches Radwegenetz im gesamten Landkreisgebiet ein.	Fortschreibung Radwegenetzkonzept - Die nächste Fortschreibung des Radwegenetzkonzeptes ist für 2015 geplant. Hierbei wird noch Ende 2014 ein Anschreiben an die Gemeinden erfolgen.	Die Fortschreibung des Radwegenetzkonzeptes wurde dem Ausschuss für technische Fragen und Umweltschutz in der Sitzungsrunde im Mai vorgelegt und von diesem inklusive Ausbauprogramm beschlossen. Eine prioritäre Maßnahme des Ausbauprogramms für 2016 wurde in den aktuellen Maßnahmenplan übernommen.
10	4.4.3 Kombinierte Mobilität Angebot und Förderung von Kombi-Angeboten. Beispiele: - Car-Sharing, (Nacht-)Taxi, Kooperationen mit Autovermietungen, Mitfahrzentralen - Bedarfssysteme (ohne Abbau von Leistungen) - Park and Ride Angebote	Erweiterung des P+M -Parkplatzes Walddorfhäslach und Einrichtung eines Bushaltes für die Schnellbuslinie eXpresso - Der Ausbau des P+M (Parken und Mitfahren) W'häslach fördert die Attraktivität des eXpresso, vor allem für den regelmäßigen Berufspendler. Durch die geplante Erhöhung der Kapazität an Parkplätzen kann davon ausgegangen werden, dass das Angebot für die Berufspendler gesichert ist. Die Schnellbuslinie eXpresso verkehrt zwischen Pfullingen und Flughafen/Messe Mo-FR zwischen 4.32 Uhr (ab Pfullingen) und 21.14 (ab Flughafen/Messe). Der Haltepunkt Flughafen/Messe ermöglicht auch die Weiterfahrt mit den S-Bahnen nach Stuttgart-Vaihingen oder zum Stuttgarter Hauptbahnhof. Er ist deshalb auch für Berufspendler in den Filder-Raum ein attraktives Angebot. Daneben bietet der P+M z.B. auch für den Besuch publikumsintensiver Messen wie die CMT eine gute Park- und Umsteigemöglichkeit und gewährleistet eine zusätzliche Auslastung auch am Wochenende. - Außerdem können durch die Erhöhung der Anzahl an Parkplätzen noch mehr Fahrgemeinschaften in den Raum Stuttgart oder Tübingen/Balingen gebildet werden. Dies gilt auch für Bürger aus Walddorfhäslach, die mit dem Fahrrad zum P+M Parkplatz kommen, da Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Parkplatz vorgesehen sind.	Der Planungsprozess und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange ist abgeschlossen. Das Büro Menz in Tübingen hat einen Landschaftspflegerischen Begleitplan erstellt. Die bauliche Umsetzung ist 2016 zu erwarten.

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
11	4.4.3 Kombinierte Mobilität	flinc! Mitfahrbörse - Der durchschnittliche Besetzungsgrad von Autos im Berufsverkehr liegt nach Analysen des Umweltbundesamtes bei rund 1,2 Personen pro PKW. Damit ist der Berufsverkehr der am wenigsten ausgelastete Fahrzweck. - Die Mitfahrbörse flinc! wird als vielversprechende Chance gesehen, den motorisierten Individualverkehr und gerade auch den Berufs-Pendelverkehr zu entlasten. Der Landkreis unterstützt insbesondere seine Kommunen im Ermstal dabei, flinc! erfolgreich einzuführen. Er tut dies, indem er die Kommunen bei der Durchführung von Info-Veranstaltungen unterstützt, für flinc! wirbt und prüft, ob die Etablierung einer Landkreis-Dachgruppe für flinc!-Nutzer in Frage kommt. - Für den Erfolg von flinc! ist es von besonderer Wichtigkeit, möglichst viele größere Unternehmen mit an Bord zu holen, um den Pool an möglichen Nutzern zu erweitern.	In Bad Urach wurde die Einführung von flinc vom Gemeinderat beschlossen, derzeit läuft der Einstieg in flinc!. In Metzingen wurde bei Hugo Boss erfolgreich flinc! etabliert. Der Landkreis oder die LEADER-Geschäftsstelle laden ein zu einer Mobilitätskonferenz, in der unter anderem flinc! als Mobilitätslösung den Unternehmen und Kommunen vorgestellt wird.
12	4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis - Der Landkreis stellt eine aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für effiziente und schonende Mobilität sicher.	Nachhaltige Fahrradtour im Ermstal - An einem Sonntag wird eine Fahrradtour für Bürgerinnen und Bürgern organisiert, die verschiedene Stationen miteinander verbindet. Diese Stationen informieren über Nachhaltigkeits-Themen oder nachhaltige Institutionen im Landkreis Reutlingen. Durch intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden die Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht, zur Teilnahme motiviert und gleichzeitig über die Themen Nachhaltigkeit und schonende Mobilität informiert.	Am 14. Juni hat das Fahrrad-Event "Nachhaltigkeit erfahreN!" stattgefunden. Der Termin wurde so gewählt, dass er auf das gleiche Wochenende wie die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg gefallen ist. Auf dem Kelterplatz in Metzingen stellte eine Vielzahl an Akteuren der Nachhaltigkeit und nachhaltigen Mobilität ihre Arbeit vor. Dort war auch der Startpunkt einer Rundtour durch das Ermstal, in der insgesamt acht Tour-Stationen eingebunden wurden. Vieles davon Leuchttürme der Nachhaltigkeit im Landkreis Reutlingen, wie etwa die Fa. Reusch Fruchtsäfte, der Biolandhof Bleiche oder der Lehr- und Schaugarten des Obst- und Gartenbauvereins Bad Urach. Wer die Tour geradelt ist und mindestens 5 Tour-Stationen "erfahren" hatte, konnte bei einem Gewinnspiel mitmachen. Die Gesamt-Besucherzahl bei "Nachhaltigkeit erfahreN!" wird auf 1.000 geschätzt.
13	4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis	Nachhaltige Mobilität im Tourismus - Die Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb nimmt am Pilotprojekt des Landes für nachhaltige Mobilität im Tourismus teil. - Hierbei wird es einen Workshop mit beteiligten Partnern aus den Bereichen Tourismus und Mobilität geben, dieser findet vsl. Ende Oktober 2014 statt. - Ziel ist es, Handlungsempfehlungen und -konzepte im Bereich innovativer, nachhaltiger Mobilität zu entwickeln. -Das Pilotprojekt ist auf ein Jahr angelegt.	Es haben insgesamt zwei Workshops (Nov.14/Mai15) mit reger Beteiligung von Akteuren aus Tourismus und Mobilität stattgefunden, in denen konkrete Ideen generiert wurden. Der Projekt-Abschluss erfolgt im Herbst 2015. Dann wird ein Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen vorliegen. Der Landkreis wird sich hernach besprechen, wie damit verfahren wird. Im Oktober wird ein Workshop stattfinden, bei welchem sich die Pilot-Regionen nochmals untereinander austauschen.

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
14	5.2.1 Einbezug des Personals - Der Landkreis setzt zusammen mit dem Personal jährliche energie- und klimabezogene Ziele und Vereinbarungen fest, um eine hohe Personalbeteiligung bei der Umsetzung von Energie- und Klimaaktivitäten im Rahmen eines koordinierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erreichen.	Vorschlags- und Anerkennungswesen Energie und Klimaschutz - Das bereits existierende Vorschlagswesen des Hauptamtes soll attraktiviert werden. Gut ausgearbeitete Vorschläge - etwa im Themenbereich Energiesparen - werden bei Umsetzung honoriert.	Derzeit erfolgt über das Hauptamt eine Überprüfung des Vorschlagswesens. Die dazugehörige Dienstvereinbarung befindet sich derzeit in der internen Abstimmung. Im Entwurf wird explizit das Thema Energie und Klimaschutz genannt und Vorschläge in diesem Bereich werden ausdrücklich begrüßt.
15	5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung Das Energieteam des Landkreises führt ein jährliches Monitoring des eea-Prozesses und eine Aktualisierung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms / jährlichen Maßnahmenplans auf der Basis nachvollziehbarer Unterlagen über die vergangenen Aktivitäten (Projektdokumentation, Unterlagen letztes Audit) durch.	Internes Re-Audit - Der Landkreis überarbeitet seine IST-Analyse gemäß den in 2014 und 2015 erzielten Erfolgen und führt eine neue Eigenbewertung durch. Ziel ist die Gold-Zertifizierung für den nächsten Audit-Termin Mitte 2016.	Internes Re-Audit wurde durchgeführt. Eine Neubewertung ergibt einen Punktestand von knapp 74 %.
16	5.2.3 Weiterbildung - Der Landkreis fördert und fordert eine energierelevante, zielgruppenspezifische (Politik, Verwaltung, Direktoren, Abteilungsleiter, Hausmeister) Weiterbildung für alle Angestellten. Der Landkreis ermöglicht Aktivitäten für die Bewusstseinsbildung zu Energieeffizienz und Klimaschutzthemen.	Jährliche Schulung der Hausmeister zu Energiethemen - Hausmeister werden für mindestens einen Tag im Jahr über Energie- und Klimaschutzthemen geschult. - Die KlimaschutzAgentur unterstützt den Landkreis bei der Durchführung der Schulungen.	Bereits im Herbst 2014 hat sich das Gebäudemanagement und die KlimaschutzAgentur zusammengesetzt und man hat eine Konzeption erarbeitet. Ab Oktober 2015 sollen Hausmeisterschulungen, v. a. zur Mess-, Steuer- und Regeltechnik durchgeführt werden.
17	5.2.4. Beschaffungswesen - Der Landkreis arbeitet mit Einkaufsrichtlinien für die Beschaffung, die Energie und Klimafaktoren sowie Lebenszykluskosten berücksichtigen	Papierloses Büro - Der Landkreis prüft die sukzessive Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) mit digitaler Registratur. Solch eine Umstellung hat positive Effekte auf die Umwelt, da die Produktion von Papier sehr energieintensiv ist und sorgt gleichzeitig für eine schlankere Verwaltung, da auch weniger Raum zur Archivierung von Papier notwendig sein wird.	In Verbindung mit der Planung eines neuen Verwaltungsgebäudes wird die Einführung eines DMS geprüft. Eine Entscheidung ist vor der endgültigen Raumbedarfsplanung zu treffen, da Auswirkungen auf die erforderlichen Lagerflächen und den Zuschnitt der Büros zu erwarten sind.

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
18	6.4.2 Konsumenten, Mieter - Der Landkreis ermöglicht und unterstützt nachhaltige Lebensstandards der Einwohner	Thermographie-Aktion - Die KlimaschutzAgentur führt ggf. zusammen mit Sponsoren eine Thermographie-Aktion durch. - Thermographie dient zur Veranschaulichung von Mängeln im Baubestand privater Haushalte. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera wird die Oberflächentemperatur von Objekten, bspw. Häusern farblich dargestellt. Durch Schwächen in der Wärmedämmung kommt es zu erhöhten Temperaturen an der Außenwand, die farblich rot dargestellt werden. - Die KSA kann mit ihrer Beratung dann an die thermografischen Aufnahmen anknüpfen.	Am 18. Juni fand ein Abstimmungsgespräch in der KlimaschutzAgentur statt, in welchem alle interessierten Akteure und Sponsoren ihre Bereitschaft zur gemeinsamen Aktion bekräftigten. Mit dabei sind 12 Partner/Sponsoren. Die Bewerbung der Aktion erfolgt im 3 und 4. Quartal 2015 Ende November 2015 (abhg. von Witterung) werden die ersten Thermografien durchgeführt. Eigenbeteiligung Kunde: 149 Euro, für Kunden der Parner-Unternehmen gibt es 20 Euro Rabatt, Frühbucherrabatt gab es bis 31.8.2015. Bewerbung Online, Durchführung durch Dienstleister, für alle Kunden gibt es einen Thermografiebericht im Anschluss, darauf aufbauend Gespräche und Nachfolge-Angebot, Verlosung einiger Thermographien über Newsletter.
19	6.4.3 Klimaschutz in Schulen - Der Landkreis arbeitet mit Schulen zusammen, um Energieprojekte und Energiesparwochen in Schulen und Kindergärten durchzuführen.	Fortführung der Stand-By-Projekte in Schulen - Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird es für das Schuljahr 2014/2015 an Grundschulen erneut Stand-By-Schulprojekte geben.	Die Standby-Projekte für das Schuljahr 14/15 wurden durchgeführt und erfolgreich beendet. Sie werden auch im nächsten Schuljahr fortgeführt werden. Die KlimaschutzAgentur begleitet zukünftig auch Fifty-Fifty-Projekte in Kitas - dieses vom Bund geförderte Programm ermöglicht den Einrichtungen, 50% der durch Energieeinsparung vermiedenen Kosten selbst einzubehalten.
20	6.4.4 Multiplikatoren - Multiplikatoren werden darin unterstützt, Rollenvorbilder in dem Landkreis zu werden und bezüglich Energiethemen Einfluss auf die Einwohner auszuüben. Parteien, Nichtregierungsorganisationen und Religionsgemeinschaften werden sensibilisiert, entsprechend der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu handeln.	Initiierungsoffensive Bürgerbusse - Gemeinden, vor allem die im ländlichen Raum, sollen motiviert und unterstützt werden, Bürgerbusse ins Leben zu rufen. In Pfullingen wird dies bereits realisiert. - Bürgerbusse fördern den Klimaschutz durch die Mehrfachnutzung von Autos und ergänzen außerdem den ÖPNV. Die Routen sollten idealerweise so geplant werden, dass sie als Zubringer-Routen für den lokalen ÖPNV dienen. - Im Rahmen der Offensive soll ermittelt werden, ob ein Bedarf gegeben ist und ob Bürgerinnen und Bürger sich ehrenamtlich einbringen möchten. - In Infoveranstaltungen soll außerdem über die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten von	Bereits 2014 wurde ein landesweiter Dachverband ProBürgerBus gegründet. Der Landkreis oder die LEADER-Geschäftsstelle laden ein zu einer Mobilitätskonferenz, in der das Bürgerbus-Konzept vorgestellt und beworben wird.

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Projektbeschreibung	Projektstand
Folgende Projekte werden über ein zweckgebundenes Preisgeld realisiert, das der Landkreis durch den Klimaschutz-Bundes-Wettbewerb gewonnen hat.			
21	5.2.1 Einbezug des Personals - Der Landkreis setzt zusammen mit dem Personal jährliche energie- und klimabezogene Ziele und Vereinbarungen fest, um eine hohe Personalbeteiligung bei der Umsetzung von Energie- und Klimaaktivitäten im Rahmen eines koordinierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erreichen.	Maßnahmenpaket für die nachhaltige Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - Der Landkreis verwirklicht eine oder mehrere Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Mitarbeiter-Mobilität, zum Beispiel durch Attraktivierung des Fahrradfahrens oder der Nutzung des ÖPNV. - Geprüft wird unter anderem, ob und über welchen Zeitraum ein relevanter Zuschuss für das Naldo-Job-Ticket geleistet werden kann.	Service-Inspektion: Als Partner konnten die Fahrradwerkstatt der BruderhausDiakonie und TransVelo für Reutlingen sowie Intersport Schneiderhan für Münsingen gewonnen werden. Mitarbeiter, die mit dem Rad zur Arbeit kommen, sollen die Jahres-Service-Inspektion (inklusive kleinerer Reparaturarbeiten) umsonst machen lassen können. Weitere Maßnahmen werden durch das Hauptamt geprüft.
22	6.4.3 Klimaschutz in Schulen - Der Landkreis arbeitet mit Schulen zusammen, um Energieprojekte und Energiesparwochen in Schulen und Kindergärten durchzuführen.	Schulwettbewerb - Der Landkreis Reutlingen und die KlimaschutzAgentur möchten für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufen, beruflichen Gymnasien und Berufsschulen im Landkreis einen Klimaschutz-Wettbewerb „Klima Kapselle“ durchführen. In einem ähnlichen Format wie „Jugend forscht“ werden Ideen in vier bis fünf vorgegebenen Themengebieten (E-Mobilität, SmartHome, nachhaltige Lebensstile, etc...) gesucht. Die Ideen werden dann in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie ausgearbeitet und konzeptionell konkretisiert. Die besten Teams werden schließlich prämiert.	Gemeinsam werden die KlimaschutzAgentur Reutlingen, das Landratsamt Reutlingen und die Kreissparkasse Reutlingen im Schuljahr 2015/2016 einen Schülerwettbewerb, genannt „KlimaKapselle“, ausrichten. Thema des Wettbewerbs ist die Modellierung einer energieeffizienten, nachhaltigen Schulmensa der Zukunft, unabhängig davon, ob die eingereichte Arbeit realitätsnah und umsetzbar erscheint oder nicht. Eingereicht werden können ganz unterschiedliche Beiträge: Über eine Planung, ein Modell, eine Collage oder einen Film sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt.
23	6.5.3. Finanzielle Förderung - Der Landkreis fördert vorbildliche Energie- und Klimaschutz-Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbe im Landkreis.	Abwrackprämie Kühlschränke - Kühlschränke sind eine der Haupt-Stromverbraucher in Privat-Haushalten. Allerdings sorgte die technische Entwicklung in den letzten Jahren für enorme Effizienzgewinne bei Kühlgeräten. Gerade bei einkommensschwachen Haushalten kann der Kauf eines neuen Kühlschranks zur größeren finanzielle Belastung werden, so dass die Geräte dort häufig alt und ineffizient sind. Das Projekt soll genau diese Haushalte ansprechen und orientiert sich dabei an dem Abwrack-Prämien-Modell der Caritas. Durch das fachgerechte Entsorgen des Alt-Gerätes wird sichergestellt, dass alte, ineffiziente Geräte nicht weiter genutzt werden, ein Zuschuss schafft Anreize für den Kauf eines Effizienzgerätes. Die Durchführung des Projektes übernimmt die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH.	Ausgehend von einer Gemeinschaftsaktion des Caritasverbundes, des Gebrauchtgüterkaufhauses "Da Capo" und der KlimaschutzAgentur werden einkommensschwache Haushalte bei der Energie- und Ressourceneinsparung und beim Klimaschutz aktiv unterstützt. Durchgeführt werden Stromspar-Checks von speziell geschulten Langzeitarbeitslosen - die Ausbildung übernahm die KlimaschutzAgentur. In einem ersten Termin erfolgt für die Interessenten eine Bestandsaufnahme und das Verdeutlichen von Einspar-Potenzialen. In einem zweiten Termin wird dort wo sinnvoll Material zur Ressourceneinsparung im Wert von 75€ installiert. Z.B. wassersparende Amaturen, Stand-By-Abschalter oder Energiesparlampen. Durchschnittliche Einsparung pro Haushalt und Jahr: 150 Euro Integriert in diese Aktion wird die Kühlschrank-Abwrackprämie für einkommensschwache Haushalte. Der Landkreis stellt hier 100 mal 100 Euro (bis zu 10.000 EUR) zur Verfügung, das Bundes-Umweltministerium gibt 150 Euro pro Kühlschrank. Die Teilnehmer müssen den alten Kühlschrank fachgerecht entsorgen. Dafür gibt es als Ersatz ein A+++-Gerät. Pressetermin hierzu im September. Evaluation der Aktion wird erfolgen.

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Maßnahme	Zeitraum
1	1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme Regelmäßige Situationsanalyse des LK bzgl. Energieverbrauch, CO ₂ + THG -Bilanz, Primärenergieverbrauch, Energieeffizienz, etc.,.....	Überarbeitung der Startbilanz des Landkreises Reutlingen -2014 wurde erstmals eine umfassende CO ₂ -Bilanz für den Landkreis Reutlingen erstellt. -2016 ist eine erneute Erstellung für das Basisjahr 2012 notwendig. So behält der Landkreis den Überblick, wie er sich in den Sektoren Privathaushalte, Gewerbe, Industrie und Verkehr entwickelt, wie der Anteil der Erneuerbaren Energien steigt und ob mehr oder weniger CO ₂ im Landkreis emittiert wurde.	2016
2	1.1.5 Abfallkonzept Der Landkreis erstellt Konzepte / Strategien / Untersuchungen um eine lokale Strategie zur Reduktion und (energetischen) Nutzung von Abfall zu erlassen. Die Strategie zielt auf die Rückgewinnung wiederverwertbarer Materialien, die Erhöhung der Abfalltrennung und die Senkung von Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen bei der Abfalleinsammlung.	Reduzierung Restmüll 2016/2017 -Im Restmüll-Aufkommen des Landkreises Reutlingen befinden sich durchschnittlich ca. 25 % Biomüll-Anteile. Die Umsetzung des 2015 aktualisierten Abfallwirtschaftskonzeptes wird zu einer Reduktion des im Entsorgungsgebiet des Landkreises anfallenden Restmülls führen. -Ziel ist eine Reduktion des Restmüllaufkommens bis 2017 von ca. 14.000 Tonnen auf 12.000 Tonnen. Dagegen soll das Bioabfall-Aufkommen von ca. 2.900 Tonnen auf ca. 4.500 Tonnen gesteigert werden.	2015/2016/2017
3	4.2.2 Kreisstraßen Sicherstellung eines flüssigen Verkehrs auf Kreisstraßen durch Gestaltung, Organisation, Signalisierung, etc...	Reduktion des Standards bei der K 6754 zwischen Münsingen-Apfelstetten und der B 465 -Die K 6754 zwischen Münsingen-Apfelstetten und der B 465 wird nach der Zustandsbewertung der Kreisstraßen nach Zustandsnote 6 (sehr schlecht/überfällig) bewertet. Dazu liegt eine Verkehrsbelastung von weniger als 1.000 Fahrzeugen pro Tag vor. -Gemäß den 2012 vom Kreistag festgelegten Kriterien für die Behandlung wenig befahrener Kreisstraßen wird eine bauliche Reduktion des Standards vorgenommen. -Vom Aussiedlerhof „Alpenblick“ bis zur B 465 wird die Straßenbreite von 6 Meter auf 5 Meter reduziert. Auf diesem Streckenabschnitt ist die Nutzung nur durch Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht vorgesehen.	2016
4	4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung Der Landkreis richtet ein attraktives überörtliches Radwegenetz im gesamten Landkreisgebiet ein.	Lückenschließung eines Radweges in St. Johann (Eppenzill) -Im Radwegenetz des Landkreises besteht keine durchgehende Verbindung von St. Johann/Bleichstetten nach Bad Urach (Bereich Eppenzill), die K 6708 ist in diesem Bereich schmal und wird schnell befahren. -Im Zuge der Umsetzung der Maßnahme K1 - 01 aus dem Radwegekonzept wird durch Neubau eines Radweg-Abschnitts von 1,2 Kilometer Länge ein Lückenschluss erfolgen.	2016

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Maßnahme	Zeitraum
5	4.4.3 Kombinierte Mobilität Angebote für kombinierte Mobilität werden gefördert	Weiterentwicklung des betrieblichen Mobilitätsmanagements -Im Zuge des Neubaus des Verwaltungsgebäudes bietet es sich an, den entstehenden Planungsspielraum auch für den Ausbau des betrieblichen Mobilitätsmanagements zu nutzen. -Ziel ist es, eine den Planungsprozess begleitende AG zu gründen, um frühzeitig Hinweise z. B. zu Fuhrpark- und Parkraummanagement und zur ÖPNV-Anbindung zu erhalten.	2016
6	6.2.3 Regionale und nationale Behörden Der Landkreis berücksichtigt und vertritt ihre Politik bezüglich Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und Klimaschutzthemen gegenüber der regionalen und nationalen Ebene	Projekt "Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen in den Nationalen Naturlandschaften Deutschlands" -EUROPARC, der Dachverband der Nationalen Naturlandschaften in Deutschland, möchte in diesem Projekt Klimaschutz- bzw. Biodiversitäts-Zertifikate entwickeln, die regionalen und nationalen Unternehmen zum Kauf angeboten werden. -Jedes Zertifikat steht dabei für eine quantitativ erfasste Ökosystemdienstleistung (z.B. 1 t Kohlendioxid-Speicherung). Nach diesem Prinzip wurden z.B. bereits Kohlenstoffzertifikate für Moorprojekte entwickelt und erfolgreich vermarktet. -Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde in diesem Projekt als Pilotregion ausgewählt, um Zertifikate im Bereich Streuobst zu entwickeln. Mit den Einnahmen aus dem Zertifikatverkauf soll die Durchführung zusätzlicher Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. dem Erhalt der Biodiversität finanziert werden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen des Biosphärengebiets und des Schwäbischen Streuobstparadieses und mit der Grünflächenberatungsstelle des Landkreises Reutlingen durchgeführt und vom Bundesamt für Naturschutz und dem MLR gefördert.	bis 2017
7	6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, DL Der Landkreis initiiert, unterstützt oder beteiligt sich an energie-, klima- oder umweltbezogenen kooperativen Projekten mit der lokalen Wirtschaft, auch auf der überregionalen Ebene.	Motivation und neutraler Lotse für klein- und mittelständische Unternehmen durch die KlimaschutzAgentur -Die KlimaschutzAgentur hat sich an einem gemeinsamen Antrag für die vom Land initiierte Kompetenzstelle Energieeffizienz für die Region Neckar-Alb mit eingebracht. -Nach Bewilligung des Antrages durch das Land, wird die KlimaschutzAgentur im Rahmen der Kompetenzstelle eine neutrale Lotsenfunktion insbesondere für die klein- und mittelständischen Unternehmen im Landkreis Reutlingen einnehmen. -Durch Information der Unternehmen zu Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Fördermöglichkeiten sollen die Unternehmen zu Maßnahmen und deren Umsetzung motiviert werden. -Aktivitäten- und Projektkontrolle wird es quartalsweise geben	2016

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Maßnahme	Zeitraum
8	6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung Der Landkreis unterstützt die Ansiedlung von z.B.: - Umweltfreundliche Gewerbezone - Anziehung "grüner Firmen" - Umweltfreundliche Tourismusprojekte - Ökologische Freizeitangebote. Der Landkreis betreibt hierzu ein gezieltes Standortmarketing.	Erarbeitung von Kriterien für eine Gebietserweiterung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb -Dem Biosphärengebiet liegen über 20 Interessensbekundungen von benachbarten Kommunen vor, dem Gebiet neu beizutreten oder weitere Flächen mit einzubringen. -Der Landkreis arbeitet aktuell in einer Arbeitsgruppe mit, um die Schritte für einen geordneten Prozess zur Gebietserweiterung zu definieren. Ziel ist eine attraktive Erweiterung der Fläche des Biosphärengebiets. -Auf Basis von diesem Ergebnis sollen im Lenkungskreis die notwendigen Entscheidungen für die nächsten Schritte und die Kommunikation nach innen und außen getroffen werden.	2015/2016
9	6.3.4 Forst- und Landwirtschaft Der Landkreis unterstützt eine nachhaltige Nutzung von Wäldern und Landwirtschaftszonen (inkl. des ökonomischen und ökologischen Energienutzungspotenzials).	Optimierung der Gülleausbringung -In der Düngegesetzgebung vollzieht sich durch die anstehende Novellierung der Gülleverordnung ein Paradigmenwechsel hin zu mehr Umweltsicherung. Ab 2016 darf das etablierte, aber mit hohen Stickstoff-Verlusten verbundene Prallteller-Breitverteilungsverfahren nicht mehr angewendet werden. Bis 2025 darf auf Grünland vermutlich nur noch streifenförmig ausgebracht werden. -Das Kreislandwirtschaftsamt hat 2014 als Reaktion auf Fragen der Landwirte zur Effizienz der Gülleausbringung auf einem Testfeld unterschiedliche Arten der Gülleausbringung untersucht. Die bodennahe Ausbringung führt grundsätzlich zu wesentlich geringeren Ammoniak- und Stickstoff-Verlusten. Wirtschaftlich gesehen bedeutet dies höhere Erträge und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz. -Die ersten Ergebnisse aus dem Jahr 2014 unterstreichen diese Thesen. Die Variante „Schleppschuh“ führte zu deutlichen Ertragssteigerungen gegenüber der Variante „Prallkopf-Breitverteilung“. Daraus kann gefolgert werden, dass es zu deutlich weniger N-Verlusten kam. Somit können für denselben Ertrag deutliche Mengen Stickstoff-Dünger eingespart werden. -Der Versuch wird 2015 fortgesetzt und soll - um belastbare Ergebnisse zu erzielen - auch 2016 fortgesetzt werden. Die Projekt-Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring (Abwicklung), Lohnunternehmer (Technik) und dem Kreislandwirtschaftsamt (Information, Modellkalkulation).	2014/ 2015/ 2016
10	6.4.4 Multiplikatoren Multiplikatoren werden darin unterstützt, Rollenvorbilder in dem Landkreis zu werden und bezüglich Energiethemen Einfluss auf die Einwohner auszuüben. Parteien, Nichtregierungsorganisationen und Religionsgemeinschaften werden sensibilisiert, entsprechend der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu handeln.	Projekt der KlimaschutzAgentur mit Jugendgemeinderäten -Die KlimaschutzAgentur möchte die beiden bestehenden Jugendgemeinderäte in Reutlingen und Metzingen durch einen Nachmittagsworkshop "Sonderkommission Klima" in den Bereichen Klimaschutz und Beteiligung fit machen. -Im Workshop werden grundsätzliche Informationen zum Thema Klima, Energie, Energiewende und den unterschiedlichen Formen der Beteiligung gemeinsam mit den Jugendgemeinderäten erarbeitet. -Der erste Termin mit den Jugendgemeinderäten in Reutlingen findet voraussichtlich im 1. Quartal 2016 statt.	2015/2016

Nr.	Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	Maßnahme	Zeitraum
11	<p>6.4.4 Multiplikatoren Multiplikatoren werden darin unterstützt, Rollenvorbilder in dem Landkreis zu werden und bezüglich Energiethemen Einfluss auf die Einwohner auszuüben. Parteien, Nichtregierungsorganisationen und Religionsgemeinschaften werden sensibilisiert, entsprechend der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu handeln.</p>	<p>Jugendprojekt der KlimaschutzAgentur beim Waldschulheim Indelhausen -Die KlimaschutzAgentur wird im Herbst im Waldschulheim versuchsweise an bis zu fünf Freitagnachmittagen ein neues Format für Jugendliche ausprobieren. Hierbei werden insbesondere ökologische und soziale Aspekte und Auswirkungen des Konsum- und Medienverhaltens beleuchtet. -Die Projektskizze für diese Schuleinheiten wurde an das Land Baden-Württemberg versendet in der Hoffnung, eine Projektfinanzierung zu erhalten. Die drei weiteren Waldschulheime in BW würde man in das Konzept miteinbeziehen.</p>	2015/2016
12	<p>6.4.4 Multiplikatoren Multiplikatoren werden darin unterstützt, Rollenvorbilder in dem Landkreis zu werden und bezüglich Energiethemen Einfluss auf die Einwohner auszuüben. Parteien, Nichtregierungsorganisationen und Religionsgemeinschaften werden sensibilisiert, entsprechend der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu handeln.</p>	<p>Gemeinsames Nachhaltigkeits-Projekt mit der Stadtbücherei Metzingen -Im Nachgang der Fahrradveranstaltung anlässlich der Nachhaltigkeitstage 2015 kam die Stadtbücherei Metzingen auf den Landkreis zu mit der Idee, eine gemeinsame Aktion, z. B. anlässlich der Metzinger Energietage vom 11.3.-13.3. 2016 in der Stadtbücherei auf dem Kelternplatz zu organisieren. -Die Stadtbücherei könnte zum Beispiel eine der ersten Ausstellungsorte des Schüler-Wettbewerbes KlimaKäpsele sein.</p>	2016